

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	8

ERSTER TEIL

HERRSCHAFT UND FREUNDSCHAFT IM SPIEGEL DES GEBENS UND NEHMENS: DAS NIBELUNGENLIED

Zweckgebundenes Geben: Das Kräftespiel zwischen den Herrschern Gunther und Siegfried	22
Gabe und Gastfreundschaft am Xantener und am Wormser Hof	22
Gunthers Minnepolitik und Siegfrieds Ideologie des Verdienstes	27
Siegfried, der betrogene Gast, und Gunther, der betrogene König	38
Zweckfreies Geben: Die Freundschaft zwischen Rüdiger und den Burgunden	49
Rüdiger, der gebende Lehensmann	49
Fest und sozialer Austausch in Bechelaren	54
Rüdigers Konflikt als Gastgeber und Vasall	62
Der Hort der Nibelungen: Die Wandlung vom Symbol des Heils zum Träger des Unheils	69
Siegfrieds Mißbrauch der Tarnkappe	69
Hagens Gier nach dem Gold	74
Der doppelte Verrat Siegfrieds durch Kriemhild	78
Resümee	90

ZWEITER TEIL
GEBEN UND NEHMEN AUF DEM WEG ZU EINER
NEUEN GESELLSCHAFTLICHKEIT:
WOLFRAMS VON ESCHENBACH 'PARZIVAL'

Distanzloses Nehmen: Gahmuret im Netz sozialer Verstrickungen	102
Die Last des Enterbten	102
Der flüchtige Herrscher	108
Gahmurets heilloser Reichtum	118
Funktionales Geben und freie Gastlichkeit: die Erfahrungen Parzivals	127
Der Verlust von Geben und Nehmen in der ritterlichen Gesellschaft	127
Versäumnis und Abwehr auf der Gralsburg	138
Ideale Gastfreundschaft und Heilung	152
Dienendes Geben: Gawan auf neuen Wegen gesellschaftlicher Verständigung	162
Die verkehrte Welt von Bearosche und Schanpfanzen	162
Gawans Minneabenteuer und ein geschäftstüchtiger Fährmann	176
Verhandlung und Versöhnung auf Joflanze - Parzivals Antritt der Grals Herrschaft	190
Resümee	204
Schluß	215
Literaturverzeichnis	217